



Pressemitteilung

Nr. 4 / 21. Jänner 2015

Thomas-Akademie 2015: Zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion

Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Anton Zeilinger war der Gastreferent bei der Thomas-Akademie am 20. Jänner 2015 in der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.

Das Thema des Abends lautete „Naturwissenschaft und Religion: ein Scheinkonflikt“. Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber richtete daher die Frage an Prof. Zeilinger: „Wie steht es um das Verhältnis von Religion, Glaube und Wissenschaft. Schließen beide einander aus, oder sind sie aufeinander verwiesen?“

In seiner kurzen Festansprache ging Prof. Zeilinger darauf ein. „Im Anfang war das Wort. Und wer hätte geahnt, dass diese Aussage in den modernen Überlegungen der Physik jetzt eine ganz andere Bedeutung bekommen könnte. Es gibt immer mehr Leute in der Quantenphysik, die der Meinung sind, das Grundkonzept über das wir sprechen, ist die Information. Die Information als Möglichkeit des Gewinns von Wissen. Wenn das das fundamentale Konzept unserer Weltbeschreibung ist, dann ist das nicht weit weg von ‚Im Anfang war das Wort‘“.

Eine weitere Parallele die Prof. Zeilinger zog, war die Theorie vom Urknall und der Bibelstelle „es ward Licht“. Es könnte auch ein Zufall gewesen sein, dass dies so in der Bibel steht. Für Zeilinger steht aber fest: „Es wäre falsch zu glauben, dass man die Existenz eines Gottes beweisen kann. Genauso falsch wäre es aber auch, zu glauben, dass man die Existenz eines Gottes widerlegen kann.“

Zum Ende seines einleitenden Statements spannte Prof. Zeilinger den Bogen zum Namensgeber der Veranstaltung, zu Thomas von Aquin. Ein spanischer Wissenschaftskollege hat in einem Aufsatz über ihn festgehalten: „Die Welt wäre unvollständig, wenn sie nicht auch den Zufall enthalten würde.“

Im Gespräch mit Rektor Gruber (moderiert von Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer) wurden die Gedanken von Prof. Zeilinger weiter vertieft. So wurden die unterschiedlichen Sprachsysteme von Physik und Theologie diskutiert und wo Naturwissenschaften ihre Grenzen ziehen. Grundsätzlich wird mit Naturwissenschaften nichts bewiesen, sondern nur widerlegt.

Über das Irdische hinaus ging es dann am Ende der Diskussion. Für Prof. Zeilinger steht es praktisch fest, dass es außerirdisches, intelligentes Leben gibt, das irgendwann entdeckt werden wird. Eine dann stattfindende Kommunikation wäre etwas überaus Gewaltiges. Prof. Gruber merkte an, dass dann wohl auch die Theologie neu geschrieben werden müsste. Worauf Zeilinger einwarf: „Da wird wahrscheinlich die Theologie auf beiden Seiten neu geschrieben werden“.

Die Thomas-Akademie ist eine Veranstaltung des Diözesanbischofs, der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz und des Priesterseminars der Diözese Linz. Rektor Franz Gruber begrüßte

über 200 Gäste, darunter Bischof em. Maximilian Aichern, Generalvikar Severin Lederhilger, den Abt des Stiftes Wilhering Reinhold Dessl, den Vizerektor der Anton Bruckner Privatuniversität Josef Eidenberger, den Rektor der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz Franz Keplinger, den Generaldirektor der OÖ. Versicherung Josef Stockinger, den Präsidenten der Katholischen Aktion Bert Brandstetter sowie den Ehrenszenarist der KTU Linz Josef Kolmhofer. Umrahmt wurde die Thomas-Akademie von Musikern der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

Zur Person Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Anton Zeilinger:

Anton Zeilinger, geb. 1945, Professor am Institut für Experimentalphysik der Universität Wien, zählt zu den international bedeutendsten Quantenphysikern der Gegenwart. Die Presse, die ihn als „Mr. Beam“ titulierte, hat ihn und seine Teleportationsexperimente einem breiten Publikum bekannt gemacht und das allgemeine Interesse an der Quantenphysik enorm gesteigert. Zeilinger lehrte und forschte u.a. am MIT und am Collège de France. Seine Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt, u.a. mit dem Orden Pour le Mérite, dem Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, dem Wissenschaftspreis der Stadt Wien, dem World Future Award 2001, der Lorenz-Oken-Medaille der Gesellschaft Deutscher Ärzte und Naturforscher sowie dem Sartorius-Preis der Göttinger Akademie der Wissenschaften.